

Wie fairer Handel in Kommunen klappen kann

Podiumsdiskussion des Weltladens in der Wilhelmskirche hinterfragt aktuelle Situation

Bad Nauheim (pm). Wie können Kommunen fairen Handel fördern und wie sieht es damit in Bad Nauheim und im Wetteraukreis aus? Dieser Fragestellung widmete sich der Weltladen anlässlich seines zehnten Geburtstags mit einem Impulsvortrag und anschließender Podiumsdiskussion in der Wilhelmskirche.

Als Beschafferinnen der öffentlichen Hand komme Kommunen eine enorme Kauf- und Marktmacht zu, sagte Iris Degen. Sie ist Projektmanagerin bei »Ressourcenwunder«, einem Unternehmen, das Kommunen und Landkreise beim

Einkauf fairer und nachhaltig hergestellter Produkte berät. Sie erklärte, dass bisher nur ein Bruchteil der kommunalen Beschaffungsausgaben für faire und nachhaltig hergestellte Produkte eingesetzt werde. Dabei könnten Landkreise, Städte und Gemeinden einen wertvollen Beitrag zur Einhaltung sozialer Mindeststandards in globalen Lieferketten leisten, erläuterte Degen.

Für die Förderung des fairen Handels in Kommunen sei es wichtig, globales Lernen schon frühzeitig in Schulen und Kitas zu verankern und die Zivilgesellschaft einzubinden – Krit-

terien, die auch für die Zertifizierung als Fairtrade-Stadt maßgeblich seien.

Kommunalpolitiker spielten eine wichtige Rolle beim kommunalen Fairtrade-Gedanken, denn »solange die Landrätin »unfaire« Süßigkeiten auf ihrem Tisch stehen hat, muss ich mich doch nicht für faire Schulverpflegung einsetzen«, zitierte Degen eine Stimme aus einer Verwaltung.

Waldorf-Kita und E-Busse

Gute interne Kommunikation und die Verbreitung erfolgreicher Beispiele nach außen seien sehr wichtig: Als Beispiel zeigte Degen das Bild einer Straßenbahn im Landkreis Leipzig mit großflächiger Werbung für den Fairen Handel auf den Wagen. Hessen hinke mit solchen praktischen Beispielen noch hinterher, meinte die Referentin.

Moderiert von Dr. Christine Kunert und Dr. Wolfgang Kessler vom Verein »Bad Nauheim – fair wandeln«, wurde bei der Podiumsdiskussion der Status quo der Beschaffungspraxis beim Wetteraukreis und bei der Stadt Bad Nauheim kri-

terien, die auch für die Zertifizierung als Fairtrade-Stadt maßgeblich seien.

Kommunalpolitiker spielten eine wichtige Rolle beim kommunalen Fairtrade-Gedanken, denn »solange die Landrätin »unfaire« Süßigkeiten auf ihrem Tisch stehen hat, muss ich mich doch nicht für faire Schulverpflegung einsetzen«, zitierte Degen eine Stimme aus einer Verwaltung.

terien, die auch für die Zertifizierung als Fairtrade-Stadt maßgeblich seien.

Kommunalpolitiker spielten eine wichtige Rolle beim kommunalen Fairtrade-Gedanken, denn »solange die Landrätin »unfaire« Süßigkeiten auf ihrem Tisch stehen hat, muss ich mich doch nicht für faire Schulverpflegung einsetzen«, zitierte Degen eine Stimme aus einer Verwaltung.

Kommunalpolitiker spielten eine wichtige Rolle beim kommunalen Fairtrade-Gedanken, denn »solange die Landrätin »unfaire« Süßigkeiten auf ihrem Tisch stehen hat, muss ich mich doch nicht für faire Schulverpflegung einsetzen«, zitierte Degen eine Stimme aus einer Verwaltung.

Bei der Podiumsdiskussion sprechen die Experten mit Bürgermeister Klaus Kреб (M.).



FOTO: PV